

Bergmesse mit Kapellenweihe:

„Mehr als nur eine hübsche Postkarte vom Chiemgau“

Das neue Kirchlein soll Wahrzeichen christlichen Glaubens sein — Tausende auf der Kampenwand

nd — Unter strahlend blauem Himmel wohnten am gestrigen Sonntag Tausende von Menschen der feierlichen Weihe der neuen Gedächtniskapelle auf der Kampenwand bei. Im Rahmen einer Bergmesse segnete Regionalbischof Franz Schwarzenböck das zum Gedenken an die Gefallenen des Chiemgaus erbaute Kirchlein, das er als ein Wahrzeichen des christlichen Glaubens bezeichnete. Im 25. Jahr nach der Errichtung des Chiemgaukreuzes auf dem Kampenwandostgipfel hatten sich neben den Vereinen von Aschau und Höslwang über 50 Fahnenabordnungen, zahlreiche Bürgermeister und mehrere bekannte Kommunalpolitiker auf der Steinlingalm eingefunden.

Die Steinlingalm bot gestern bei herrlichem Sonnenschein ein farbenprächtiges Bild. Unter dem schroffen Ostgrat der Kampenwand bevölkerten mehrere Tausend Männer und Frauen, Kinder und Greise die Bergwiese, an deren Fuß sich die Fahnenabordnungen vieler Krieger-

und Soldatenkameradschaften des Chiemgaus um die neue Gedächtniskapelle „Maria, Königin des Friedens“ versammelt hatten. Die Ehrenwache stellte die Gebirgsschützenkompanie von Aschau; die musikalische Umrahmung der Feier besorgten die Blaskapelle Endorf sowie

der Aschauer Männerchor und die Aschauer Alphornbläser.

Mehr als nur ein Fotomotiv

Als die Gedenkmesse begann, wurde es still über der Bergwiese. Aufmerksam lauschten die Bergwanderer den Worten von Regionalbischof Franz Schwarzenböck. In seiner Predigt sagte der Geistliche, daß die neue Gedächtniskapelle den Kampenwandbesuchern mehr als nur ein hübsches Fotomotiv aus der eindrucksvollen Chiemgauer Bergwelt bedeuten möge, daß sie vielmehr als ein Wahrzeichen des christlichen Glaubens einerseits an die Gefallenen der beiden Weltkriege erinnern möge, andererseits aber auch dem künftigen Frieden dienen solle.

Ein Vermächtnis Josef Hells

Zuvor war Aschauts Bürgermeister Karl Bauer kurz auf die Entstehungsgeschichte des neuen Kirchleins eingegangen. Er erinnerte an den Höslwanger Schmiedemeister Josef Hell, der vor 25 Jahren auf Wunsch der Gemeinden sowie der Krieger- und Soldatenkameradschaften von Aschau und Höslwang aus Idealismus kostenlos das Chiemgau-Kreuz schuf, zu dem seither ungezählte Bergwanderer hinaufgestiegen sind. Dem Vermächtnis Hells sei es auch zu verdanken, wenn heute eine Gedächtniskapelle auf der Steinlingalm existiere. Der Schmiedemeister habe nämlich noch auf seinem Sterbebett im Jahre 1965 diesen Wunsch geäußert.

Bürgermeister Bauer hob hervor, daß das 30 000-Mark-Bauwerk nur errichtet werden konnte, weil viele Helfer zahlreiche freiwillige Arbeitsstunden opferten. Sein Dank galt auch allen Spendern, die mit Geld und Materialien den Bau überhaupt ermöglicht hatten.

Noch nie so viele Teilnehmer

Nach der Messe sorgten die Musikkapelle Endorf an der Steinlingalm und die Kapelle Aschau am Berghotel für Unterhaltung. Obwohl bei dem ständigen Kommen und Gehen keine genaue Zählung möglich war, waren sich die Verantwortlichen darin einig, daß noch nie so viele Menschen wie heuer anläßlich einer Gedenkmesse auf der Steinlingalm versammelt waren. Von den frühen Morgenstunden an waren sie in Richtung Gipfel geströmt. Und obwohl die Kampenwandbahn den Andrang kaum bewältigen konnte, war ein Großteil der Teilnehmer an der Bergmesse zu Fuß heraufgestiegen.

Bürgermeister Bauer hob hervor, daß das 30 000-Mark-Bauwerk nur errichtet werden konnte, weil viele Helfer zahlreiche freiwillige Arbeitsstunden opferten. Sein Dank galt auch allen Spendern, die mit Geld und Materialien den Bau überhaupt ermöglicht hatten.

Noch nie so viele Teilnehmer

Nach der Messe sorgten die Musikkapelle Endorf an der Steinlingalm und die Kapelle Aschau am Berghotel für Unterhaltung. Obwohl bei dem ständigen Kommen und Gehen keine genaue Zählung möglich war, waren sich die Verantwortlichen darin einig, daß noch nie so viele Menschen wie heuer anläßlich einer Gedenkmesse auf der Steinlingalm versammelt waren. Von den frühen Morgenstunden an waren sie in Richtung Gipfel geströmt. Und obwohl die Kampenwandbahn den Andrang kaum bewältigen konnte, war ein Großteil der Teilnehmer an der Bergmesse zu Fuß heraufgestiegen.

Die Bedeutung des Ereignisses unterstrichen auch mehrere Politiker durch ihre Anwesenheit. Neben vielen Chiemgau-Bürgermeistern hatten sich der Rosenheimer Landrat Georg Knott, dessen Stellvertreter Josef Neiderhell, die Landtagsabgeordneten Franz Neubauer und Walter Schlosser sowie die Vorstandschaft des Chiemgau-Alpenverbandes einge-